

**HDF-Ticker +++ HDF-Ticker +++ HDF-Ticker +++ HDF-Ticker +++ HDF-Ticker**

vom 10. Februar 2015

**+++ Aus der HDF-Agenda**

**09. Februar 2015**

- European Film Forum, Berlin
- AG KINO – Gilde und HDF KINO - FFG-Novellierung, Berlin
- FFA-Jahrespressekonferenz, Berlin

**10. Februar 2015**

- All Industry, Berlin
- Fragestunde zum Wirtschaftsplan, FFA, Berlin

**11. Februar 2015**

- FFA-Verwaltungsratssitzung, Berlin
- Filmpolitische Debatte CSU-Filmkommission, Berlin

**+++ Aufzeichnungspflichten zum MiLoG**



Die im Mindestlohngesetz festgelegte Protokollierung der Arbeitszeiten soll kurzfristig nicht geändert werden. Das machte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Gabriele Lösekrug-Möller, am 28.01.2015 im Ausschuss für Arbeit und Soziales deutlich. Derzeit verfüge das BMAS noch nicht über belastbare Erkenntnisse, die eine solche Änderung rechtfertigen würden. [Quelle: Bundestag PM vom 28.01.2015]

**+++ Kinobilanz 2014 - weniger Kinobesucher, mehr deutsche Filme**



Die FFA hat gestern ihre offiziellen Zahlen für das Kinojahr 2014 vorgelegt. Und wie schon von allen Branchenteilnehmern erwartet, mussten die deutschen Kinos im WM-Jahr Einbußen bei Umsatz und Besuchern hinnehmen. Beim Umsatz verfehlte die Kinobranche den Milliarden-Umsatz knapp mit 978 Millionen Euro (2013: 1,02 Mrd). Zwar ging die Zahl der Kinostandorte, also der Städten und Gemeinden mit Kino, auf 883 um sieben zurück. Dagegen stieg die Zahl der Leinwände auf 4 637 (plus 27). Erfreulich sei, dass vor allem kleine Häuser die Hilfen für die Digitalisierung nutzen und vermehrt auch Erstaufführungen zeigen könnten, sagte FFA-Vorstand Peter Dinges.

Deutsche Erfolgsfilme wie „Der Medicus“, „Vaterfreuden“ und „Honig im Kopf“ werden für die Bilanz der Kinos zunehmend wichtiger. Zwar ging 2014 die Zahl der Besucher um 6,1 Prozent auf 121,7 Millionen verkaufte Tickets zurück. Der Marktanteil deutscher Produktionen stieg dagegen auf 26,7 Prozent. Die gesamte Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

### +++ FBW wird 2014 zum Besuchermillionär



Bettina Buchler, Direktorin der FBW, blickt zufrieden auf das Jahr 2014 zurück: „Die große Bandbreite unterschiedlichster Filme und Genres, die die Branche bei der FBW einreicht, wird von den Zuschauern interessiert aufgenommen. Auf diese Weise kann die FBW mit ihren Jurys aktiv die Programmvielfalt fördern und sich maßgeblich an der Diskussion um Filme beteiligen. So

leisten die Bewertungen der unabhängigen Jurymitglieder einen wichtigen Beitrag für die breitgefächerte Film- und Kinokultur in Deutschland.“

Das Jahr 2014 erwies sich für die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) als Erfolgjahr. Die Homepage verzeichnet erstmals über eine Million Besucher. Neue Projekte wie die JUGEND FILMJURY und „Die FBW präsentiert“ wurden ins Leben gerufen, bewährte Projekte wie „Kurzfilme für Kinder – Mit Prädikat“ fortgesetzt. Mit 17 % mehr Langfilmen wuchs die Nachfrage an Bewertungen durch die unabhängigen Jurys. Der Anteil deutscher Produktionen betrug dabei 45 %, aus dem Arthouse-Bereich kamen 42 % der Filme.

Die steigenden Besucherzahlen der FBW-Homepage belegen eindrucksvoll das große Zuschauerbedürfnis und die besondere Bedeutung der Institution für die Orientierung und Information im großen Medienangebot. Mit 1,14 Mio. Aufrufen steigerten sich die Visits der FBW-Homepage in 2014 um 25 %. Rund 100.000 Filminteressierte kamen über Facebook. 45 % aller Besucher wählten die FBW-Filminformationen über direkte Links, über Medienberichte und Kooperationspartner im Netz, 41 % über die direkte Suche bei Google.

Durch verschiedene Share-Buttons auf der FBW-Seite können Besucher seit letztem September die ausgezeichneten Filme direkt über Social-Media-Kanäle an Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Dass dieses Prinzip beliebt ist, bewiesen in diesem Jahr unter anderem drei Filme: Die Fantasy-Verfilmung SAPHIRBLAU, generierte in wenigen Tagen 3.300 Social-Media-Empfehlungen gefolgt von Christopher Nolans INTERSTELLAR und der Arthouse-Produktion UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT. Spannend ist auch die Entwicklung der mobilen Endgerätenutzung: Waren es 2013 noch 20 % der Besucher, die die FBW-Filminformationen über Smartphone und Tablet abgerufen hatten, so sind es 2014 bereits über 30 %. Das Prädikat entwickelt sich immer stärker von einer Auszeichnung hin zu einer Empfehlung und allgemein geschätzten Marke, die kommuniziert und geteilt wird. „Wir freuen uns sehr über die wachsende öffentliche Wahrnehmung der Prädikate „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ in allen Altersgruppen und stellen immer wieder fest, dass auch die junge Generation die unabhängigen Empfehlungen schätzt und sie selber als Aushängeschild verwendet.“, so FBW-Direktorin Bettina Buchler.

Die gesamte Pressemitteilung können Sie [hier](#) herunterladen.